

## EINREISE



Die Künstlerin Surekha hat im Rahmen des Indo-Swiss Residency Exchange drei Monate mit WissenschaftlerInnen des Wasserforschungsinstitutes Eawag (ETH Gruppe) im Bereich Wasserökologie zusammengearbeitet. Indo-Swiss Residency Exchange ist Teil des Swiss artists-in-labs program der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Institute for Cultural Studies in the Arts ICS. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia Indien und der Schweizer Botschaft in New Delhi durchgeführt.

# 90 Tage ohne Ragi

Surekha, 45, ist Künstlerin aus dem südindischen Bengaluru und war bereits zwei Mal zuvor in der Schweiz. Ein Kunstprojekt zum Thema Wasser zwischen Wissenschaft und Konzeptkunst führt sie im Herbst nach Dübendorf.

- **Dauer der Anreise:** 10 bis 12 Stunden
- **Dauer des Aufenthalts:** 3 Monate
- **Anzahl Gepäckstücke:** 1 riesiger Koffer, 1 Laptop

### In meiner Heimat beginnt ein guter Tag...

...mit Papaya-Ragi-Pottage und Ingwertee. Ragi (Fingerhirse) ist ein Grundnahrungsmittel in Südindien. So gestärkt, lese ich erst einmal meine E-Mails und plane meinen Tag.

### Meine Mutter warnte mich vor meiner Abreise,...

...genug warme Kleidung mitzunehmen. Alle stellen sich die Schweiz sehr kalt und verschneit vor.

### Ein typischer Inder...

...redet gern!

### Bevor ich zum ersten Mal in die Schweiz kam,...

...hätte ich nie gedacht, dass die Natur in den Städten Platz findet. Ich dachte, Schweizer Städte bestünden nur aus grossen Gebäuden und viel Technologie. Und rundherum die Berge aus den Traum- und Liebeszenen der indischen Filmindustrie. Die Flüsse, Seen und Parks haben mich überrascht und beeindruckt. Das Alpenklischee, das wir von der Schweiz haben, entspringt natürlich zum Grossteil unseren Filmen.

In den letzten Jahren wurden in den Bollywoodproduktionen vermehrt auch Schweizer Statisten eingesetzt, die in Saris gekleidet durchs Bild tanzen. Früher hüpfen ausschliesslich Inder durch die Alpenkulisse. Eine sehr niedliche Neuerung, das müssen Sie sehen!

### Indien riecht nach...

...Essen und Gewürzen.

### Arbeit in Indien...

...ist für mich glücklicherweise sehr flexibel, frei und nur hin und wieder stressig. Als freie Künstlerin bin ich seit 15 Jahren selbständig.

### Mein liebstes Kulturevent in Indien...

...ist das Navaratri. Es bedeutet «neun Nächte» und genauso lange dauert es. Wir verehren in dieser Zeit die weiblichen Aspekte des Göttlichen, ein Anlass zu wunderschönen Feiern und Events in ganz Indien. Feste wie Diwali mag ich nicht mehr so gerne, weil sie durch Feuerwerke und Menschaufläufe immer lauter und chaotischer geworden sind. Früher, als die Lichter mit Kerzen symbolisiert wurden, war es schön. Dazu bin ich ein Filmfreak. Ich verschlinge alle zwei Tage einen Film.

(Surekhas Ausreise auf Seite 95.)